

**Dianabad-Aktien-Unternehmung, Wien.**

Im Zuge der bereits vor längerer Zeit eingeleiteten Sanierungsaktion hat die Dianabad-Aktien-Unternehmung, den durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen Rechnung tragend, für den 3. Oktober d. J. eine Generalversammlung einberufen, in welcher eine Reduzierung des Aktienkapitals beschlossen werden soll. Der weitaus größte Teil der Bauzeit fiel leider in den Krieg, wodurch die Baukosten infolge der ins Ungeheure gehenden Steigerung der Preise für Materialien und Löhne eine Höhe erreicht haben, die im Interesse der Konsolidierung des Unternehmens die obbezeichnete Maßnahme als dringend geboten erscheinen läßt. In der Generalversammlung wird die Verwaltung den Antrag stellen, das derzeit 2.625.000 Kronen betragende Aktienkapital auf 625.000 Kronen, d. i. von 420 Kronen auf 100 Kronen per Aktie abzusumpfen. Zwecks Ausgestaltung der im Bauprogramme bereits vorgesehenen, aus den ob erwähnten Gründen jedoch nicht gänzlich verwirklichten, in den Hauptbetrieb einschlägigen Nebenbetriebe sieht sich die Verwaltung veranlaßt, gleichzeitig eine Erhöhung des Aktienkapitals zu beantragen. Das neue Aktienkapital soll 3.000.000 Kronen betragen, und zwar unter Zerlegung in 15.000 Stück Aktien zu 200 Kronen. Es handelt sich somit um eine Kapitalserhöhung um 2.375.000 Kronen. Die neuen Aktien werden den alten Aktionären zum Bezuge angeboten; die von diesen nicht bezogenen Aktien werden von der Gesellschaft freihändig begeben werden. Nach dieser Durchführung wird das in seiner Art einzig dastehende Unternehmen, dessen diesjährige Rekordzahlen an Besuchern bereits den Beweis erbrachten, daß es sich als prominenter Faktor der Volksgesundheit durchgesetzt hat, auch in finanzieller Hinsicht über die erforderlichen Grundlagen der Prosperität verfügen.